

Dominikus Böhms Spätwerk in neuem Glanz

RENOVIERUNG Nach fünf Monaten ist die Kirche St. Maria Königin wieder offen – Bürgerstiftung trägt Teil der Kosten

VON TANJA WESSENDORF

Marienburg. Fast fünf Monate lang mussten die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Königin wegen Renovierungsarbeiten auf ihr Gotteshaus verzichten. Am Wochenende sind sie für die Gottesdienste in die Kirche der Partnergemeinde St. Matthias in Bayenthal ausgewichen, unter der Woche haben die Messen im Pfarrheim in der Goethestraße 84 stattgefunden. Jetzt sind die Arbeiten abgeschlossen und die Gemeindemitglieder haben die Neueröffnung ihrer Kirche mit einem festlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang gefeiert. In dem

zwischen 1952 und 1954 errichteten Gebäude hatten sich Risse an den Wänden und an der Decke aufgetan, die Farbe war abgeblättert, ein Wasserfleck verunstaltete den Altarbereich und auch die Orgel musste renoviert werden. „Es war dringend Zeit, das Spätwerk des Kölner Kirchenbau-meisters Dominikus Böhm nach der letzten Renovierung vor mehr als 25 Jahren wieder herauszuputzen“, sagte Jürgen Knoke von der Bürgerstiftung St. Matthias/St. Maria Königin. Den Großteil der Kosten haben Erzbistum und Pfarrgemeinde getragen. Einige Zusatzaufgaben, die das Erzbistum nicht unterstützt, hat aber auch die vor rund zwei Jahren ge-

gründete Bürgerstiftung St. Matthias/St. Maria Königin übernommen. Dazu gehören die Überholung und Reinigung der Orgel, die Erneuerung der Ker-

„Die Kirche wurde auf einem quadratischen Grundriss erbaut, was eine Abkehr von den traditionellen Konzepten bedeutete

zenleuchter am Altar und die Organisation des Empfangs nach dem Festgottesdienst.

Nach der Renovierung kommen die Besonderheiten der Kirche wieder sehr schön zum Aus-

druck. Zum einen ist das die breite Fensterfront aus buntem Glas, die als primäre Lichtquelle des Innenraumes dient. Hier schließt sich zugleich die zweite Besonderheit mit einem überdachten Gang an: Die außen gelegene runde und helle Taufkapelle, in der sich die bunten Fenster des Innenraums wiederfinden. Die Kirche wurde auf einem quadratischen Grundriss erbaut, was in den 1950er Jahren eine völlige Abkehr von den traditionellen Konzepten und Formensprachen bedeutete. Tatsächlich orientierte sich Dominikus Böhm am Schaffen des Architekten Ludwig Mies van der Rohe. Die Kirche St. Maria Königin sollte die

letzte sein, die er vollendete, bevor er 1955 starb.

Die überkonfessionelle Bürgerstiftung, die die Renovierung mit finanziert hat, ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens in Bayenthal und Marienburg geworden. Weil auch im Erzbistum immer mehr gespart wird, möchte die Stiftung aus Spendengeldern ein aktives soziales und kulturelles Leben in den beiden Stadtteilen fördern. Für die nahe Zukunft ist ein Ideenwettbewerb zur Förderung von Projekten geplant, die sich mit der Weiterentwicklung der Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit in den beiden Stadtteilen befassen.



Eine Besonderheit der Kirche ist die kreisrunde und helle Taufkapelle.

BILD: TWE